

That is my men!

Von ItachiUchi4

Kapitel 1: Come with me!

Nun denn, wie gesagt SPOILER!!!

Hier geht der erste One Shot von Dreien los! Ich bin ein großer Fan dieses Pairings und fände es total Hammer, wenn es in irgendeiner Form so passieren würde! Schade dass man von diesem Pairing so wenig zu lesen hat! Oder ich schaue einfach nur schlecht xD

Ich finde auch man konnte einige Hinweise aus den Manga Kapiteln entnehmen, die vllt wirklich dieses Pairing zu lassen, wenn Oda für One Piece so etwas überhaupt geplant hat.

Jedenfalls hab ich sie mal teilweise hier hinein interpretiert!

Viel Spaß beim Lesen!

Die Dunkelheit erstreckte sich über dem Totland und der hell leuchtende Vollmond beleuchtete die Insel und die Häuser aus Schokolade. Die Einwohner der Stadt schliefen bereits, denn es gab eine verhängte Sperrstunde, die es ihnen untersagte nach 23.00 Uhr noch auf den Straßen sich zu befinden.

Doch eine Person konnte in all der Ruhe nicht schlafen, denn für sie war es nur die Ruhe vor dem Sturm. Sie lag wach in ihrem Schlafsack in einem Haus aus Schokolade und dachte über die vergangenen turbulenten Tage nach. So viel ist geschehen und sie standen wahrlich auf Messers Schneide. Der Krieg gegen Kaido war nur eine Frage der Zeit, aber noch einen Krieg gegen Big Mom? Ein Zwei-Fronten-Krieg gegen zwei der Yonkous der Neuen Welt?

Die Frau fuhr sich durch ihre orangenen, langen Haare. Nami sah sich im Raum um und konnte in der Dunkelheit nur schwarze Silhouetten erkennen, die sich langsam und ruhig anhoben und wieder absenkten. Dazu kam noch ein leises Schnarchen, dass von ihren Crewmitgliedern Ruffy, Chopper und Brook kamen. Pedro, ein Mink aus Zou, saß schlafend neben dem Fenster, sein Schwert fest umklammert, während Carrot sich in dem einzigen Bett in diesem Haus befand. Sie schlief neben der Person, neben der Frau, weswegen dieses ganze Theater entstand. Weshalb sie hier her kamen um Sanji wieder zurück zu holen. Sanji...

Sie schloss kurz die Augen, nur um sie entsetzt wieder zu öffnen. Der hübschen Navigatorin floss eine einsame Träne die Augenwinkeln hinab und tropfte in völliger Unbeachtheit auf den Boden. Sofort schüttelte Nami leicht, aber energisch den Kopf und wischte sich die weiteren aufkommenden Tränen beiseite.

Sie konnte es nicht fassen. Nami war sonst immer so taff und zeigte keinerlei romantischen Gefühle. Eigentlich dachte sie, sie würde Ruffy einfach bis zum Ende der Reise begleiten, mit erleben wie er Piratenkönig wird, ihre Weltkarte fertig stellen und dann.... ja, was war dann der Plan? Würde ein ruhiges Leben auf sie zu kommen? Oder würde die Reise auf See mit ihren Freunden weiter gehen?

Nach wie vor glaubte sie daran, ein Crewmitglied des künftigen Piratenkönigs zu sein und so weit stand der Plan auch noch fest. Was danach geschah würde sicher spontan entschieden werden und doch stand seit Neustem eine weitere wichtige zukunftsorientierte Frage im Raum. Oder auch zwei. Oder auch noch Mehrere.

Woher kamen so ganz plötzlich diese erweckten romantischen Gefühle? Wie könnte sie damit leben, wenn er plötzlich diese Frau im Bett neben ihr heiraten würde. Namis Herz bekam einen Stich. Sie petzte die Augen zusammen. Sanji...

Vor paar Tagen, als sich Sanji verabschiedet hatte, versprach er wieder zu kommen, doch so wie er es sagte, sah es so aus, als ob er nicht vor hatte wieder zurück zu kehren, oder besser gesagt, dass ihm keine Wahl blieb. Ab diesem Zeitpunkt fing Nami an sich ernsthafte Sorgen um ihn zu machen, denn die Angst bestand ihn nie wieder zu sehen und irgendwie kam sie mit dem Gedanken, dass er eine andere Frau heiratete, überhaupt nicht klar. Als Ruffy nach Zou kam, übermannten sie kurzzeitig ihre Emotionen und sie wollte schreien, dass Ruffy doch bitte ihren Sanji da raus holen sollte. Sie will nicht sehen wie er -eine Andere!- heiraten würde. Auf keinen Fall will sie das gemeinsame Ziel, die Insel Raftel ohne den gut gebauten Smutje erreichen. Heraus kam nur, dass Sanji fort sei und sie vergoss währenddessen Tränen, die sie nicht mehr zurück halten konnte. Zorro und Robin verfolgten die Szene etwas überrascht, doch bemerkten nichts, oder sprachen es auch nicht weiter an. Im weiteren Verlauf erzählten sie die Geschichte mit mehreren Unterbrechungen und für Nami waren das eindeutig zu viel Unterbrechungen. Hinzu kam noch, dass Zorro und Ruffy das ziemlich auf die leichte Schulter nahmen und sie deswegen drohte durch zu drehen. Doch auch Zorro bewies in Hinsicht seines ewigen Rivalen Gefühl, dass er nach Außen hin nicht zeigte. Ruffy sprach es sogar an und Zorro behauptete stur, dass ihm die Ringelbraue egal sei. Als ihr Captain dann noch sagte, Sanji sei stark und könne es locker mit 1000 Männer aufnehmen, fühlte sich Zorro wieder heraus gefordert und musste seinen Senf dazu geben. Wenn Sanji 1000 schaffe, würde er es mit 2000 aufnehmen. Sie musste innerlich sogar kichern und doch traf sie wieder einmal die Trauer und die nackte Wahrheit.

Nami drehte sich auf die Seite und nun konnte sie die Tränen nicht mehr zurück halten. Hätte sie doch Sanji auf der ganzen Reise nur mehr beachtet, die sie seit dem East Blue bis nach Zou hatten. Er strengte sich immer wieder für Robin und ganz Besonders für sie an. Er rettete sie, er bereitete ihr die schmackhaftesten Gerichte und Drinks her und vor allem gab er ihr immer wieder Komplimente. Sie winkte es immer wieder ab, nahm die Komplimente schon als Routine auf und nahm die Gerichte, die er extra für sie zubereitete, einfach an. Ohne ihn weiter zu beachten. Es war einfach zur reinen Routine geworden und seit dem er mit diesem Capone, oder wie auch immer er hieß, fort ging machte sich alles bemerkbar. Die Gefühle kamen doch zum Vorschein, denn die Lage war noch nie so Ernst wie jetzt. Den

Strohhutpiraten drohte der Verlust ihres Smutjes und für Nami sogar eine Person, die ihr ganz nahe ans Herz gewachsen war.

Nun es gab da noch eine bedrohliche Situation, in der Sanji drohte zu sterben. Als er gegen Doflamingo kämpfte und dieser drohte ihn mit seiner Fäden-peitsche zu töten. Nami war machtlos gewesen und rief noch, er solle ausweichen, doch es hätte nichts geholfen. Doch der wirkliche Moment, war der Moment als Law kam und den Blondem Koch rettete. Es fiel ein ungeheuerlicher Schmerz von ihrem Herzen und sie war so froh, dass Sanji nichts weiteres als Blessuren und Kratzer davon trug.

Sie wischte sich wieder über das Gesicht um die Tränen weg zu wischen, doch sie konnte sie einfach nicht aufhalten. Warum war sie jetzt so gefühlsduselig? Sie machte sich Vorwürfe, gab sich die Schuld und vor allem redete sie sich ein zu lange gewartet zu haben, oder einfach nichts gemacht zu haben um Sanjis Gefühle zu erwidern. Jetzt würde er diese Frau heiraten, die auch sehr hübsch aussah und sie wusste dass Sanji dafür schwach werden könnte. Außerdem musste er genau das denken, dass Nami ihn sowieso nur als Crewmitglied und Freund betrachtete, also warum sollte er diese Person nicht heiraten um seine Crew vor einem weiteren Kriegsschauplatz neben dem gegen Kaido zu retten?

Sie musste die Nase hochziehen und schniefen und versuchte so ruhig wie möglich zu bleiben, denn sie wollte auf keinen Fall, dass sie Jemand in diesem Zustand sah. Noch einmal wischte sie sich über die Augen, diesmal energischer und fasste einen Entschluss. Sollte es nicht zu spät sein, würde sie alles dafür geben, um Sanji aus dieser Lage zu bringen. Vor allem würde sie ihm erklären, wie sie sich fühlte, was sie genau jetzt für ihn empfand. Sie konnte nicht mit Sicherheit sagen, ob es -Liebe!?- war, doch sie begriff, dass ihr Verhältnis weiter als nur Freundschaft ging, dass hatte sie gespürt als Sanji sie verließ, um sie zu retten und als sie erfahren musste, dass er eine Andere heiraten würde. Warum kam das alles auch erst so spät zum Vorschein? Sie hoffte inständig, dass es noch nicht zu spät war!

---Whole Cake Island---

Sanji, der "noch" Smutje der Strohhutpiraten, stand auf dem Balkon seines Zimmers und starrte in den Nachthimmel hinaus. Er befand sich in Big Moms Schloss aus Süßigkeiten und alles war arrangiert. Ursprünglich kam er mit dem Ziel hier her, mit seiner Familie, seinem Vater, mit denen er nie wieder was zu tun haben wollte, zu reden und ihnen zu sagen, dass er nicht mehr zu ihnen gehöre, dass sie nicht einfach entscheiden konnten, wen er zu heiraten hätte.

Nach dem Gespräch änderte sich seine Meinung!

"Hör zu Sanji, viele bezeichnen uns als Attentäter, dabei sind wir genauso wie andere bezahlte Söldner, die Aufträge im Geheimen, im Untergrund annehmen. Wir brauchen Big Mom nicht, aber ein Zusammenschluss würde uns viele Feinde aus dem North Blue, der ersten Hälfte der Grand Line und der Neuen Welt ersparen."

Sanji sah ihn verabscheuungswürdig an, denn er versuchte seine Morde noch zu beschönigen, oder sich Ausreden dafür einfallen zu lassen, um ihre Aufträge zu rechtfertigen.

"Ich habe der Familie schon als kleines Kind den Rücken gekehrt..."

"Und doch bist du ein Vinsmoke! Ich möchte dir nicht schaden Sanji. Aber denk an deine Freunde, an das Baratie im East Blue! Big Mom hat überall ihre Hände im Spiel."

Wenn du nicht heiratest werden die Strohhutpiraten, es mit Big Mom zu tun bekommen und dass noch neben dem Krieg gegen den Anderen Yonkou Kaido? Ihr werdet ausgelöscht!"

Sanji überraschte es, dass sein Vater so viel wusste, fing sich aber wieder und zog an seiner Zigarette. Er hatte Recht! Gegen zwei Kaiser der Neuen Welt konnten sie es unmöglich gleichzeitig auf nehmen.

"Ich lasse dich nun alleine. Denk noch einmal darüber nach!"

Da stand er nun, an seiner Zigarette ziehend und dachte über all die Konsequenzen nach. Ruffy ist der Mann, der einmal Piratenkönig wird und Sanji würde alles tun, damit er sein Ziel erreicht. Er würde die Hochzeit eingehen, um Big Mom von seinen Freunden fern zu halten. Sanji dachte über die Möglichkeit nach, dass Ruffy, nachdem er Kaido besiegt hätte, sich Big Mom vor nimmt und sie dann Seite an Seite gegen sie kämpfen. Sanji grinste. Er wusste, dass er nur Mittel zum Zweck war, genauso wie die Tochter Big Moms, die wirklich sehr hübsch aussah, und das Big Mom versuchen würde ihn zu töten, sobald alles unter Dach und Fach wäre. Sanji würde sich zwar nicht so einfach umbringen lassen, aber gegen einen Yonkou und seine Crew!? Würde ziemlich schwer werden und Ruffy braucht sicher noch Wochen, Monate bis der Krieg mit Kaido zu Ende ist.

Jedenfalls würde er Ruffy Zeit verschaffen und danach müsste man alles spontan entscheiden. Er rechnete jedoch nicht mehr damit, dass er letztendlich wieder zur Strohhutpiratenbande zurück kehren würde. Damit sie alle ihr Ziel erreichen konnten, opferte er sich für sie, wie er es damals auf der Thriller Bark schon vor hatte und stattdessen Zorro diesen Platz einnahm.

Noch einmal zog er an seiner Zigarette und bließ den Rauch gen Himmel. Er starrte zum Mond und ihm kam ein Bild Namis in den Sinn. Ihr wunderhübsches Gesicht, dass ein noch schöneres Lächeln zierte. Er würde sie nie wieder sehen, aber es war auch nicht weiter schlimm. Er war froh dass er sie die ganze Zeit glücklich machen konnte und das war das Wichtigste. Für mehr als Freundschaft hatte es nach all seinen Versuchen nicht gereicht. Er schnippte die Zigarette weg und machte sich auf den Weg zu seinem Gästebett. Er schmiss sich darauf und verschränkte die Arme hinter seinem Kopf. Verträumt und müde schloss er die Augen und versuchte nun zu schlafen. Nami...

---Drei Tage später, Die Hochzeit, Whole Cake Island---

"Bereit!? Ich werde der alten Schachtel gehörig in den Hintern treten und währenddessen holt ihr Sanji da raus und die Kopie dieses roten Steins für Robin." stellte Ruffy den Plan auf und alle nickten.

Nami war entschlossener denn je, denn die letzten beiden Tagen hatten sie die Reise nach Whole Cake Island angetreten und einige Informationen über die Teeparty sammeln können. Ein Unbekannter verriet ihnen auch, dass Big Mom von der Ankunft Ruffys wusste und ihm eine Falle stellte.

Vor einem Tag konnte Nami einen Blick auf Sanji erhaschen und ihr Herz schlug eine Oktave höher. Er war unversehrt und sie war kurz davor in diese Kutsche aus Wackelpudding zu springen und Sanji da raus zu ziehen, doch sie wurden von Capone "Gang" Bege gestört, denn dieser befand sich ebenfalls in diesem "Konvoi". Sie schmiedeten also einen Plan an dem besagten Hochzeitstag, wenn man das

überhaupt als Plan bezeichnen konnte, denn er hatte eher was Kamikaze-mäßiges. Pudding stellte sich als hilfreiche Verbündete dar, denn sie wollte eigentlich keine Hochzeit mit einem Mann, den sie kaum kannte und das ihre Mutter immer über ihre Töchter entschied, wie es ihr passte. Sie wollte nur dass man ihre Mutter nicht tötete, an das Ruffy sich aber kaum halten konnte. Denn das hieße für Ruffy er müsste sich zurück halten und dass konnte er gegen einen Yonkou schon gar nicht riskieren.

Der Plan stand also und Nami und die Anderen waren zu allen Taten bereit. Das Selbstmordkommando ging also los. Ruffy ging aus seinem Versteck und trat offen auf den Platz vor der Hochzeitskirche, die auf der Insel nahe der Küste lag, während die Anderen um die Kirche herum schlichen, die auch aus Schokolade bestand. Pudding erzählte ihnen, wie sie die Teufelskraft Big Moms überwinden konnten und warteten ab, bis Ruffy den Kaiser heraus lockte.

"Na los du alte Schachtel, komm raus wenn du dich traust!"

Nicht lange und Big Mom erschien einfach aus der Spitze der Kirche und sprang herunter. Sie landete vor einem fest entschlossenen Ruffy und grinste ihn höhnisch an.

"Du bist also der Strohhut, der denkt er könnte es mit einem Kaiser der Neuen Welt aufnehmen!? Wie süß, du wirst heute die Opfergabe für mein Kirche sein. Der Germa Junge wird sichtlich überrascht von dem Hochzeitsgeschenk sein!"

Ruffys Augen lagen zur Hälfte im Dunkeln und wartete mit seiner Antwort.

"Ich will Sanji wieder und ihr Kaiser habt lange genug geherrscht. Es wird Zeit euch aus zu schalten und mit dir fange ich an."

Ruffy ging in die Hocke und setzte seine Faust auf den Boden ab. Nach einer Weile fing er an zu Rauchen und seine Haut färbte sich rötlich glänzend.

"Gear 2! Ich werde dich nicht unterschätzen!"

Der Kampf begann und Nami hörte die Explosionen, die vor der Kirche entstanden. Ruffy war mitten im Kampf und dass war das Zeichen in die Kirche ein zu dringen.

Nami, die das hübsche Kleid des ersten Tages angezogen hatte, dass wirklich mehr nackte Haut als nötig preisgab, wies ihre Freunde an ihr zu folgen. Nami, Chopper, Brook, Pedro und Carrot schlichen sich zur Tür und kitzelten eine kleine Stelle neben der Tür.

Namis Herz begann schneller zu schlagen, denn hinter dieser Tür war ihr Sanji, der gerade dabei war Pudding zu heiraten und wenn Niemand etwas dagegen tat, konnte sich auch Pudding nicht dem Willen ihrer Mutter widersetzen. Sie würden diese Insel mit Sanji verlassen und dabei Big Mom einen Denktettel verpassen, ihre Freunde und Familie nicht an zu rühren. Die Tür wurde aufgeschlagen und die fünf Besucher standen sich einem Meer aus herumwirbelten Köpfen entgegen, doch Nami suchte mit unvorstellbar schnellem Herzschlag nur nach einem Blondschoopf.

Die Fünf traten ein Stück in den riesigen Raum ein und hinter ihnen war wildes Kampfgeschrei zu hören. Nami, die in der Mitte stand, hatte nur Augen für den Mann, der gerade dort am Altar stand, unvorstellbar gut aussehend in seinem schwarzen Smoking, daneben stehend in einem wunderschönen Hochzeitskleid Pudding. Als sie mit ihren Augen seine fand, blieb die Zeit stehen.

Sanji stand nun am Altar und schluckte nun kräftig. Der Punkt war also gekommen, an dem er Pudding das Ja-Wort geben würde. Seine Familie saß allesamt auf der rechten Seite in der ersten Reihe, während Big Moms engste Familie auf der anderen Seite

saß. Pudding sah so unglaublich hübsch, süß und hinreißend in ihrem Kleid aus, dass Sanji verrückt wurde.

Der blonde Smutje konnte es nicht zu ordnen, aber sein Haki sagte ihm, dass Jemand Starkes, der ihm vertraut vor kam vor dem Gebäude lauerte. Er hatte irgendwie das Gefühl, dass diese Hochzeit nicht reibungslos ablaufen würde. Außerdem war ihm schrecklich unwohl hier zu stehen und jeder Mensch wusste, dass wenn man kurz vom heiraten war, doch eigentlich über glücklich sein sollte. Es fühlte sich einfach falsch an hier zu stehen und er tat dies mit dem Gedanken ab, dass er Pudding einfach nicht liebte, auch wenn sie schrecklich hübsch aussah.

Der Pfarrer las die routinemäßige Leier herunter und Sanji hörte gar nicht genau zu. Wieder musste er an seine Crew denken und wie sehr er sie vermissen würde, doch er wurde unterbrochen, denn nun geschahen zwei Dinge, die nicht normal für so eine Zeremonie waren. Die Mutter der Braut und Veranstalterin verschwand im Boden aus Lakritze, ohne ein Wort zu sagen und nur zwei Minuten später wurde die Tür geöffnet und es drangen wilde Kampfgeräusche an Sanjis Ohren. Dieses spezielle Haus aus Schokolade war also auch schalldicht.

"Sanji-kun, es wird alles gut!"

Völlig verwirrt starrte er die lächelnde Pudding an, nichts ahnend was sie damit meinen könnte.

"Meine Güte bringen sie die Leier zu Ende, oder Big Mom wird für ihre Ende sorgen, soir!"

Es war dieser dünnbeinige Schnauzertyp mit der Teetasse auf dem Kopf, der das dem Pfarrer zu geflüstert hatte und sich nun direkt um drehte und zu einer Gruppe an der Tür lief. Sanji sah an ihm vorbei und er traute überhaupt nicht mehr seinen Augen. Seine Kinnlade öffnete sich ganz langsam vor Entsetzen und nun konnte er auch diese Aura von außen zu ordnen. Es war Ruffy und dort vorne an der Tür standen Brook, Chopper, Pedro, die hübsche Carrot und...

Der junge Smutje konnte nicht mehr tun als starren und sich fragen warum in aller Welt sie hier her kam. Sie hatte zwei wunderschöne Zöpfe geflochten und ihr Kleid zeigte für den Geschmack der Öffentlichkeit wahrscheinlich zu viel Nacktes. Ihre perfekten Beine zeigten so viel Haut, dass Sanjis Blut stark in Wallung kam. Sie sah so verdammt hübsch aus und Sanji war beeindruckt wie wunderhübsch und wirklich niedlich sie in diesem Outfit aussah. Es hatte schon was von einem Dirndl, der letzte Schrei mittlerweile im South Blue, so hatte er das mal gehört.

Sanji kam zu ihrem perfekten Gesicht und starrte ihr in die Augen. Nami sah irgendwie gebrochen aus, als ob sie etwas nicht wahr haben wollte, als ob sie etwas verloren hätte und sie nun tot traurig auf der Suche wäre. Aber Nami war doch sonst immer so taff!

Sie fing an auf ihn zu zu schreiten, ohne dabei den Blickkontakt zu unterbrechen und Sanjis Herz fing an schneller zu schlagen. Er war ziemlich aufgereggt und doch wollte er wissen, was sie hier taten, denn jetzt wollte er schon Big Mom für den Krieg gegen Kaido raus halten, jetzt ritten sie sich selbst in die Scheiße.

Er hatte doch geschrieben, dass er versprach zurück zu kommen, nachdem er dass hier geregelt hätte! Irgendwie hatte sie seinen Gedanken gelesen!

Namis Herz spielte total verrückt und sie legte ihre Hände auf ihrer Brust ab, genau an der Stelle, an der auch ihr Herz schlug. Sie versuchte Sanjis Augen an ihre zu fesseln, was ihr auch wirklich gut gelang. Nami setzte sich in Bewegung und schritt auf ihn zu, ohne dabei den Augenkontakt zu unterbrechen. Die Anderen bekamen zum Glück nichts mit, weshalb sie ungestört ihren Emotionen etwas Freiheit geben konnte. Sie

bemerkte auch wie Sanji sie ausgiebig gemustert hatte und sie wusste dass ihr ein leichter Rotschimmer auf die Wangen schlich. Das passierte ihr sonst nie, wenn Sanji sie in einem neuen Outfit gemustert hatte, aber jetzt, da sie den Ernst der Lage erkannt hatte und auch ihre Gefühle tiefer, -endlich-, erforscht hatte schien das alles von ganz alleine zu kommen. Alles war irgendwie, -intimer- würde sie sagen, auf einer anderen Ebene, die es vorher hatte.

Vor ihnen setzte sich dieser Teetassenkopf in Bewegung und Andere höher gestellte Mitglieder Big Moms Crew, währenddessen sich Sanjis Familie das seelenruhig anschaute. Noch waren sie nicht Verbündete und Nami hoffte inständig ihr Plan würde aufgehen. Reiju Vinsmoke kicherte sie an und als sie dann inne hielt -war das ein Zwinkern?- starrte sie Nami wissend in die Augen.

"Ihr stört die Party, soir!"

Nami hörte ihn nicht, denn sie hatte nur Augen für Sanji und sie hatten den Weg zur Hälfte hinter sich.

Die Gegner vor ihr wollten sie angreifen, doch Brook, Pedro und Carrot stellten sich ihnen in den Weg und auch hier tobte nun ein wilder Kampf. Ihre Mission war es, Sanji davon zu überzeugen wieder mit zu kommen, denn Ruffy würde sich mit der Gefahr eines Krieges gegen zwei Yonkous schon etwas Anderes einfallen lassen. Chopper verschwand in einer Seitentür, denn er sollte nach dem roten Porneglyph suchen und einen Abdruck davon machen. Die starken Kämpfer waren abgelenkt, bis auf Capone "Gang" Bege. Er stellte sich genau zwischen Sanji und Nami und startete sie mit seiner Zigarre rauchend an.

"Du..."

Er wollte gerade was zu Nami sagen, doch er wurde von Irgendjemandem heftigst an der Wange getroffen und flog in die Wand links von Sanji.

Auf dem Punkt, auf dem der Pate gerade stand, stand nun Pekoms, überaus wütend.

"Du hinterhältiger Hund hast mir in den Rücken geschossen, nun bist du fällig."

Er sprang hinterher und auch da entstand ein wilder Kampf. Nun waren Nami und Sanji ungestört, abgesehen von den Vinsmokes, die die Szene nun sehr neugierig verfolgten. Der junge Smutje steckte sich leicht zitternd eine Zigarette an und zog daran.

"Nami-chan, was macht ihr hier? Habe ich euch nicht versprochen wieder zu kommen? Einen zwei Fronten Krieg gegen zwei Yonkos können wir nicht gewinnen!"

Nami war von der etwas ernsten Art Sanjis erschrocken und konnte nur ernst, aber auch traurig, erwidern.

"Warum versprichst du mir etwas, was du selbst nicht halten wirst und kannst!?"

Sanjis Körper zuckte ein wenig, doch ließ er sich nichts an merken und bevor er etwas erwidern konnte sprach Nami schon weiter.

"Wie konntest du nur so eine egoistische Entscheidung alleine treffen? Dich deiner Vergangenheit alleine stellen. Du hättest es uns doch allen sagen können. Wir sind doch alle Freunde."

Da war es wieder, Sanji schloss die Augen. Freunde...

"Oder... oder du... du hättest es doch mir sagen können, wenigstens mir!"

Nami flüsterte die Worte schon fast und bekam einen leichten Rotschimmer. Es war eindeutig auf was sie anspielte und Sanjis inneres Tier fing an sich zu regen. Sanji hatte die Nachricht eindeutig erkannt, dieses leise Flüstern und ihre Reaktion auf den Wangen wiesen darauf hin, dass Nami immer dachte, sie wäre für ihn etwas Besonderes.

"Oder dein Vorhaben Big Mom aus dem Krieg zu halten. Sie hätte dich bis wir mit

Kaido fertig gewesen wären getötet."

Nami konnte es nicht verhindern, aber nun traten ihr Tränen in die Augen, die sie aber zwanghaft versuchte zurück zu drängen.

"Was hättest du damit uns nur angetan? Denk doch mal an Ruffy! Weißt du wie er am Boden zerstört war, als er Ace, seinen Bruder, verloren hatte?"

Natürlich wusste Sanji das, aber es gab kaum eine Wahl für ihn und nur weil Big Mom ihn umbringen wollte, hieß das nicht, dass er es nicht verhindern könnte. Aber wieder raste ihm ein ungewollter Gedanke durch den Kopf. Klar würde Ruffy am stärksten davon betroffen sein und nicht...

Der Koch der Strohütte erstarrte. Namis Tränen liefen nun in Wasserfällen und sie starrte ihn trotzdem ruhig an.

"Weißt du wie unerträglich der Gedanke war, dass ich dich verlieren könnte? Ich habe dich, bevor du dich verabschiedet hast, immer als Routine angesehen und da habe ich erst gemerkt, wie schlimm der Gedanke war ohne dich weiter segeln zu müssen, ohne meinen Sanji!"

Nami flüsterte die letzten drei Worte, nein, sie hauchte es schon fast, dass Sanji fast Probleme hatte sie zu verstehen und doch verstand er jedes Wort, jede Silbe und jeden Buchstaben.

Die Navigatorin weinte und lächelte gleichzeitig und sah ihm dabei in die Augen. Der junge Koch war geschockt und starrte die zierliche Frau vor ihm an. Sie hatte also doch Gefühle für ihn. Wie hatte er nur all diese egoistischen Entscheidungen treffen können? Das Tier in ihm wurde so unruhig, dass er es nicht mehr aus hielt. Es hatte gereicht seinen Plan zu überdenken, alles in Frage zu stellen, doch nun musste er erst einmal Das! erledigen.

Mit einem Schritt hatte er die Entfernung so verkürzt, dass er in Arm-Reichweite zu Nami war, packte sie sanft an ihrem Handgelenk und zog sie zu sich. Nami war völlig perplex um überhaupt reagieren zu können, sodass sie mehr in Sanjis Arme stolperte, als ihn richtig zu umarmen. Sanjis rechte Hand lag auf ihrem Hinterkopf und drückte ihr Gesicht sanft in seine Halsbeuge, an der sie ihre Tränen abwischen konnte und er selbst drückte seine Wange halb auf ihrem Haar ganz dicht bei ihrem Ohr. Er grinste, schloss die Augen und streichelte ihr behutsam über den Rücken.

"Nami-chan, es tut mir Leid! Ich wusste nicht... dass du... so ...fühlst!"

Die oranghaarige Navigatorin fühlte sich so wohl und geborgen in seinen Armen, dass sie ewig so stehen bleiben könnte. Als er ihr noch ruhig ins Ohr flüsterte überkam sie eine Gänsehaut und alles in ihr fing an zu kribbeln.

Sanji hielt Namis Wangen in seinen Händen und starrte in ihre wunderschönen braunen Augen und lächelte sie herzlich an. Nami sah unheimlich süß aus, auch wenn sie gerade erst geweint hatte, aber Sanji gefiel diese emotionale Nami, die ihre Gefühle für ihn und gegenüber ihm offener zeigte.

"Na dann habt ihr einen Plan hier zu verschwinden? Denn ich glaube nicht dass wir einfach so gehen dürfen!"

Er starrte an Nami vorbei, die seinem Blick folgte und mehrere hochrangige Mitglieder Big Moms nun vor ihnen standen. Sanji stellte sich sofort vor Nami um sie zu beschützen und machte sich auf einen Angriff bereit.

"Na bin ich froh, dass wir uns nicht mit ihnen zusammen schließen. Du hast da eine richtig niedliche Katze an deiner Seite, kleiner Bruder."

Reiju, Sanjis Schwester, kam hinzu und auch die ganze Vinsmoke Familie stand nun vor Sanji und Nami. Der Vater ergänzte.

"Nun dann zieht mal euren Plan durch und verschwindet. Wir werden dafür sorgen

dass sie euch nicht folgen. Außerdem steht das Baratie nun unter unserem Schutz. Big Mom wird deine Freunde dort nicht anfassen."

Sanji war überwältigt und konnte sich nicht rühren. Was war plötzlich mit seiner Familie los?

"Glaubt ja nicht dass ich euch alles verzeihe, nur weil ihr das für mich tut!"

Der Koch wurde von Nami an der Hand gepackt und mit gezogen, doch einen Satz bekam Sanji noch raus.

"Passt auf euch auf!"

Pudding lief mit Nami und Sanji und als sie außer Hörreichweite waren erzählte Nami von ihren Plänen.

"Sanji, du musst raus und Ruffy im Kampf gegen Big Mom unterstützen. Ihr müsst sie nur solange in Schach halten, bis wir das rote Porneglyph gefunden haben. Vielleicht hat Chopper es schon gefunden. Pudding und ich gehen es suchen! Dann verschwinden wir von hier!"

Da war sie wieder, die Nami die er kannte, die wild entschlossen Pläne schmiedete um die Ziele der Crew zu erreichen und, Sanji musste kurz schmunzeln, natürlich ihre Geldpläne.

Der blonde Koch nickte ihr zu und drehte sich auf dem Absatz um. Er drehte sich zum Mittelgang, der voller Kämpfe war und lockerte schon einmal seine Fliege. Er tat nicht mal einen ersten Schritt, als er Nami wieder hörte.

"Sanji-kun, bitte passt auf euch auf!"

Nami sagte es ganz selbstverständlich, nahm Pudding bei der Hand und wollte sich gerade um drehen und auf den Weg machen, als sie aufgehalten wurde. Der blonde Smutje konnte nicht gehen, denn er hielt das im Kopf nicht mehr aus. Wieder drehte er sich zu Nami, die entschlossen sich auf den Weg machen wollte und sich schon halb umgedreht hatte. Sanji pustete seine Zigarette weg, sollte das Haus doch abfackeln. Er erreichte sie gerade noch rechtzeitig, nahm sie abermals am Handgelenk und zog sie bestimmt, aber sanft zu sich.

Nami wusste gar nicht wie ihr geschah, sie spürte dass sie Jemand am Handgelenk packte und zu Jemandem gezogen wurde. Sie stolperte wieder einmal in Sanjis Arme und bekam nur den Kragen seines Jacketts zu fassen um ein wenig Halt zu finden, doch dass war nicht der Grund warum sie komplett erstarre.

Sanji war so schnell, dass sie es erst erfasste als es schon geschehen war. Namis Wangen verfärbten sich auf einen Schlag Rot, was sie unglaublich süß aussehen ließ und ihre Augen starrten, weit aufgerissen, in das Gesicht des Mannes vor ihr. Dieser hatte die Augen geschlossen und konzentrierte sich voll auf seine jetzige Situation. Die oranghaarige Navigatorin spürte wie Sanji seine Lippen leicht auf ihre presste und sie dabei mit seinem linken Arm komplett ihren Rücken umschloss, während die andere Hand sanft ihr Wange streichelte. Einige Sekunden konnte Nami nichts tun, da sie zu geschockt war und versuchte die Situation noch irgendwie auf die Reihe zu kriegen, zu verstehen was da gerade passierte. Doch nun kamen ihre Gefühle und Emotionen zurück und sie schlugen ein wie eine Bombe. Der zarte Druck und die leichte Bewegung seiner Lippen ließ ihr Herz explodieren und ihre ganze Umgebung vergessen. Sie verlor jegliches Zeitgefühl und gab sich dem Kuss hin. Langsam und träumerisch schlossen sich ihre Augen, während sie den Kuss nun erwiderte, indem sie auch ihre Lippen leicht gegen seine presste. Ihre Hände befanden sich nicht mehr an seinem Kragen, sondern eine umschloss seinen Nacken und die Andere lag ebenfalls auf seiner Wange. Zum Glück hielt Sanji sie so fest umschlossen, denn ihre Beine gaben jeglichen Dienst auf und so flog sie auch nicht zu Boden.

Sanji wurde fast wahnsinnig, so sinnlich schienen ihre Lippen zu sein. Ein riesiges Feuerwerk ging in seiner Magengegend los, als er spürte wie Nami den Kuss erwiderte. Ihre Lippen waren der Wahnsinn und er glaubte der Realität nicht mehr. Nami, die Navigatorin von den Strohhütten, die unnahbare Frau lag in seinen Armen und umarmte ihn, streichelte seine Wange und küsste ihn. Er öffnete kurz die Augen und konnte erkennen, dass Nami rot um die Wangen war und sie sich voll auf den Kuss konzentrierte. Sofort schloss er wieder die Augen und drückte sie noch näher an sich. Es war einfach ein unglaublicher Moment!

Nach einer für sie schier endlosen Zeit, lösten sie sich Beide ganz langsam von einander und Sanji öffnete langsam die Augen, während Nami ihre noch genießerisch geschlossen hielt. Sie seufzte lange und leckte sich dabei über die Lippen, denn der Geschmack des Kusses und von Sanjis Lippen wollte sie nicht so schnell verlieren.

Der Smutje beobachtete sie und jetzt öffnete sie auch langsam ihre Augen und starrte gefühlvoll in seine Augen. Sie drohte sich in seine Augen zu verlieren, doch plötzlich machte es Klick und sie erwachte endgültig aus ihrer Trance. Sie riss die Augen auf und knallte Sanji einen auf den Kopf, der mit schmerzverzerrtem Gesicht und einer Beule auf dem Kopf auf dem Boden lag.

Sie schüttelte die Faust und sah Sanji gespielt böse an.

"Sag mal spinnst du mich einfach so zu überfallen, während Ruffy draußen sein Leben riskiert? Nun geh nach draußen und hilf ihm!"

"Natürlich Nami-chan!"

Der Smutje rappelte sich wieder auf und sah die Oranghaarige nochmal genauer an. Er musste schmunzeln, denn sie war völlig durch den Wind und drehte sich schwer atmend um. Doch jetzt musste er erst einmal Ruffy zu Hilfe eilen. Der Koch der Strohhutbande zog die Fliege endgültig aus, öffnete die Knöpfe seines Jacketts und auch die ersten drei Knöpfe seines weißen Hemdes. Das war schon viel besser! Er zog in den Kampf.

Nami hingegen brauchte ein wenig, bis sie wieder einigermaßen stehen konnte. Sie zupfte ihr Kleid zu Recht und versuchte ihre Atmung und ihren Herzschlag zu beruhigen. Auch ihre Wangen waren noch leicht gerötet und sie war so froh, dass er endlich weg war, denn sonst wäre sie es gewesen, die sich wieder auf ihn gestürzt und geküsst hätte. Sie strich sich wieder verträumt über ihre Unterlippe und als sie mit ihrem Finger diese berührte, hatte sie das Gefühl, dass sie sich heftigst verbrannte. Sie zuckte kurz zurück und auch die wild gewordenen Schmetterlinge in ihrem Bauch und das Kribbeln auf ihrem ganzen Körper waren nicht zu beruhigen. Doch dann zwang sie sich endlich wieder Herr ihres Körpers zu werden.

Pudding hatte alles schweigend mit verfolgt und hatte selbst leicht gerötete Wangen und freute sich für die Navigatorin. In dem Kuss steckte eine so große Leidenschaft, wie sie es selten bei einem Paar gesehen hatte und sie sah wie schrecklich durch den Wind Nami noch war.

Nami packte ohne ein Wort zu sagen Pudding am Arm und zog sie mit sich. Sie hatten nun noch was zu erledigen!

Nun wie fandet ihrs? Wars einigermaßen lesbar?